

06.05.2014

„Wasser im Einkaufskorb“

Stadtwerke Essen laden Schüler ein zur Spurensuche

Wenn wir den Begriff „virtuell“ in anderen Zusammenhängen verwenden, so wird meistens ein Zustand wie „nicht wirklich, nur in der Vorstellung vorhanden“ damit umschrieben. Kann es Wasser geben, das in der Vorstellung vorhanden ist?

Die Stadtwerke Essen, die seit 145 Jahren die Bewohner dieser Stadt mit dem Lebensmittel Nr. 1 versorgen, gingen dieser Frage nach und luden Essener Schüler zu einer besonderen Unterrichtsstunde ein. Dr. Jörg Widera, pädagogischer Mitarbeiter der Dt. Umweltaktion e.V. besuchte jetzt im Auftrag der Stadtwerke Essen mehrere Schulen und startete in einer siebten Klasse der Realschule Essen-West.

Für den kleinen Hunger zwischendurch?

Zwar ist in Deutschland der tägliche Haushaltswasserbedarf auf weniger als 120 Liter pro Person zurückgegangen. Doch dass auch für die Produktion von Lebensmitteln und alltäglichen Konsumgütern, die man nicht unmittelbar mit Wasser in Verbindung bringt, dieses Element benötigt wird, war den Jugendlichen nicht bewusst.

So staunten alle nicht schlecht, dass allein für die Herstellung eines Hamburgers rund 2.400 Liter benötigt werden. Denn die Intensivhaltung von Nutztieren ist meist mit der Verwendung von Kraftfutter verbunden. Für die Produktion von 1 kg Rindfleisch (ohne Knochen) werden 6,5 kg Getreide, 36 kg Raufutter und 155 Liter Wasser für das Tränken der Rinder und die Haltung benötigt. 15.300 Liter Wasser werden gebraucht, um das Futter zu produzieren.

Auch die Herstellung der heißgeliebten Jeans schlägt mit weltweit durchschnittlich 11.000 Liter an virtuellem Wasser zu Buche. Sowohl für die Bewässerung der Baumwollfelder als auch für die weiteren Verarbeitungsschritte wird Wasser benötigt.

Ein weiteres Beispiel aus der Lebenswelt der Schüler: die elektronischen Komponenten eines Computers können nur mit erheblichem Wasseraufwand gewonnen und verarbeitet werden. Rund 20.000 Liter Wasser kommen zum Einsatz. Allein hinter einem Mikrochip, der kaum noch sichtbar ist, stecken schon 32 Liter virtuelles Wasser.

So erfuhren die Schüler und Schülerinnen der Realschule Essen-West, dass wir viel mehr Wasser durch Veränderung unseres Konsumverhaltens sparen können als es Einsparmöglichkeiten im Haushalt gibt.

BU:

Die Stadtwerke Essen hatten die Schüler und Schülerinnen der Klasse 7b der Realschule Essen-West zu einer Informationsstunde über virtuelles Wasser eingeladen.